

Heiligste Dreifaltigkeit Beverungen

Eine kleine Wortgottesfeier für Sie!

Nr.: 175

21.07.2023

von Johannes Schreier

Text:

Schott Messbuch,

Laacher Messbuch,

Liturgie KONKRET, Magdalena Widmer

Johannes Schreier



Liebe Mitchristinnen und Mitchristen

in unserer Pfarrgemeinde Heiligste Dreifaltigkeit!

Ich freue mich, dass Sie sich die Zeit nehmen, diesen kleinen Wortgottesdienst für sich allein oder auch in Gemeinschaft mit Schwestern und Brüdern im Herrn zu feiern.

Suchen Sie sich einen ruhigen Raum, ein „Stilles Fleckchen“ im Haus. Lassen Sie Ruhe einkehren um dann offen zu werden für Gottes Wort.

Diese etwa zwanzig Minuten sollen getragen sein von Stille, geprägt von Ruhe und Frieden im Herzen. Genießen Sie die Zeit. Bedenken Sie Gottes Wort. Beten sie mit Bedacht und gehen Sie mit Gottes Segen gestärkt in die kommende Zeit.

21. Juli 2023

F Maria Magdalena

L Hld 3,1–4a *oder* 2 Kor 5,14–17; Ev Joh 20,1–2.11–18 (Lekt. V, 735)

Lied GL 542 1+5

Kreuzzeichen

Beginnen wir den Gottesdienst:

Im Namen des Vaters

und des Sohnes

und des Heiligen Geistes. Amen.

Der Friede unseres Herrn, Jesus Christus,
die Liebe Gottes des Vaters
und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit uns,
jetzt und allezeit!

Einführung

Die heilige Maria Magdalena, deren Fest wir heute feiern,
wird am Ostermorgen vom Auferstandenen beim Namen gerufen
und als Erstzeugin gesandt,
den verängstigten Aposteln die Osterbotschaft zu verkünden.
Daher ihr Titel: Apostola Apostolorum – Apostelin der Apostel.
Christus ruft auch uns beim Namen,
stärkt uns in dieser heiligen Feier und sendet uns,
damit wir ihn in unserem Galiläa,
in unserem Alltag durch unser Leben kraftvoll verkünden.

Der Herr sprach zu Maria Magdalena:
Geh zu meinen Brüdern und sag ihnen:
Ich gehe zu meinem Vater und zu eurem Vater,
zu meinem Gott und zu eurem Gott.

Schuldbekentnis

Schwestern und Brüder,
das Wort Gottes stärkt uns und ermutigt uns.
Es lässt uns aber auch unser Versagen
und unsere Schuld erkennen.
Im Vertrauen auf die Güte des Herrn rufen wir:
Erbarme dich, Herr, unser Gott. erbarme dich.

Denn wir haben vor dir gesündigt.
Erweise uns, Herr, deine Huld.
Und schenke uns dein Heil. Amen.

Christusrufe

Jesus Christus, du rufst auch uns beim Namen in deine Nachfolge.
Herr, erbarme dich.

Dein Wort trifft, beauftragt und sendet uns.
 Christus, erbarme dich.
 Deine Osterbotschaft will die Herzen aller erobern.
 Herr, erbarme dich.

Vergebungsbitte

Der allmächtige Gott erbarme sich unser.
 Er lasse uns die Sünden nach
 und führe uns zum ewigen Leben.

Tagesgebet

L.: Lasset uns beten:

Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus,
 die heilige Maria Magdalena
 durfte den Auferstandenen sehen
 und als Erste den Jüngern die österliche Freude verkünden.
 Gib auf ihre Fürsprache auch uns den Mut,
 zu bezeugen, dass Christus lebt,
 damit wir ihn einst schauen in seiner Herrlichkeit,
 der in der Einheit des Heiligen Geistes
 mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit. Amen.

ERSTE LESUNG

2 Kor 5, 14-17

Lesung aus dem zweiten Brief des Apostels Paulus an die Korinther

Schwestern und Brüder!

Die Liebe Christi drängt uns,
 da wir erkannt haben:

Einer ist für alle gestorben,
 also sind alle gestorben.

Er ist aber für alle gestorben,
 damit die Lebenden nicht mehr für sich leben, sondern für den,
 der für sie starb und auferweckt wurde.

Also schätzen wir von jetzt an niemand mehr nur nach menschlichen

Maßstäben ein;
 auch wenn wir früher Christus nach menschlichen Maßstäben
 eingeschätzt haben,
 jetzt schätzen wir ihn nicht mehr so ein.
 Wenn also jemand in Christus ist,
 dann ist er eine neue Schöpfung:
 Das Alte ist vergangen,
 Neues ist geworden.

Wort des lebendigen Gottes!

GL Nr.: 347 1-2

ANTWORTPSALM

Ps 63 (62), 2.3-4.5-6.7-8 (R: vgl. 2)

R Meine Seele dürstet nach dir, mein Gott. - (GL neu 420)

R

2 Gott, du mein Gott, dich suche ich, II. Ton

meine Seele dürstet nach dir.

Nach dir schmachtet mein Leib

wie dürres, lechzendes Land ohne Wasser. - (R)

3 Darum halte ich Ausschau nach dir im Heiligtum,
 um deine Macht und Herrlichkeit zu sehen.

4 Denn deine Huld ist besser als das Leben;
 darum preisen dich meine Lippen. - (R)

5 Ich will dich rühmen mein Leben lang,
 in deinem Namen die Hände erheben.

6 Wie an Fett und Mark wird satt meine Seele,
 mit jubelnden Lippen soll mein Mund dich preisen. - (R)

7 Ich denke an dich auf nächtlichem Lager
 und sinne über dich nach, wenn ich wache.

8 Ja, du wurdest meine Hilfe;
 jubeln kann ich im Schatten deiner Flügel. – R

Ruf vor dem Evangelium

Halleluja, halleluja
 Maria Magdalena, sag uns, was hast du gesehen?
 Das Grab des Herrn sah ich offen
 und Christus von Gottes Glanz umflossen.
 Halleluja

Das Evangelium ist Eigentext dieses Gedenktages

EVANGELIUM

Joh 20, 1-2.11-18

Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes

Am ersten Tag der Woche
 kam Maria von Magdala frühmorgens,
 als es noch dunkel war, zum Grab
 und sah, dass der Stein vom Grab weggenommen war.
 Da lief sie schnell zu Simon Petrus
 und dem Jünger, den Jesus liebte,
 und sagte zu ihnen:
 Man hat den Herrn aus dem Grab weggenommen,
 und wir wissen nicht, wohin man ihn gelegt hat.
 Maria aber stand draußen vor dem Grab und weinte. Während sie
 weinte,
 beugte sie sich in die Grabkammer hinein.
 Da sah sie zwei Engel in weißen Gewändern sitzen, den einen dort, wo
 der Kopf,
 den anderen dort, wo die Füße des Leichnams Jesu gelegen hatten.
 Die Engel sagten zu ihr:
 Frau, warum weinst du?
 Sie antwortete ihnen:
 Man hat meinen Herrn weggenommen,
 und ich weiß nicht, wohin man ihn gelegt hat.
 Als sie das gesagt hatte, wandte sie sich um

und sah Jesus dastehen,
wusste aber nicht, dass es Jesus war.
Jesus sagte zu ihr:
Frau, warum weinst du?
Wen suchst du?
Sie meinte, es sei der Gärtner, und sagte zu ihm:
Herr, wenn du ihn weggebracht hast,
sag mir, wohin du ihn gelegt hast.
Dann will ich ihn holen.
Jesus sagte zu ihr:
Maria!
Da wandte sie sich ihm zu
und sagte auf Hebräisch zu ihm:
Rabbuni,
das heißt: Meister.
Jesus sagte zu ihr:
Halte mich nicht fest;
denn ich bin noch nicht zum Vater hinaufgegangen. Geh aber zu
meinen Brüdern,
und sag ihnen:
Ich gehe hinauf zu meinem Vater
und zu eurem Vater,
zu meinem Gott und zu eurem Gott.
Maria von Magdala ging zu den Jüngern
und verkündete ihnen:
Ich habe den Herrn gesehen.
Und sie richtete aus, was er ihr gesagt hatte.

Evangelium unseres Herrn, Jesus Christus!

Zu den Schriftlesungen

Liebe Schwestern und Brüder in Christus!

Dieser Gruß kommt mir heute besonders froh und leicht über die Lippen.

Liegt doch mit dem eben gehörten Evangelium ein Hauch von Ostern in der Luft.

Ostern feierten wir den Sieg Jesu über den Tod.

Wir feierten seine Auferstehung!

Heute schildert uns der Evangelist die Situation unmittelbar danach.

Maria von Magdala ist die erste, die zum Grab kommt.

Was für eine merkwürdige Situation trifft sie da an.

Das Grab ist geöffnet.

Ihre Tränen vom Karfreitag sind soeben erst getrocknet.

Und nun ist der Leichnam Jesu, den sie zusammen mit den anderen Frauen für die Grablege herrichten will, verschwunden.

Ihre Tränen fließen aus neu.

Statt Jesu Leichnam sind da zwei Männer.

Die fragen sie auch noch warum sie weint.

Sie berichtet ihren Kummer.

Und dann steht da vor dem Grab dieser Mann, den sie für den Gärtner hält.

Tiefste Trauer erfasst Maria aus neu.

Voller seelischer Qual fragt sie ihn

wohin er den Leichnam Jesu gebracht hat.

- Dann will ich ihn holen.-

Das sind ihre Worte,

deren Bedeutung sie in dem Moment sicher gar nicht erfasst.

Es kommt erst das große Erkennen,
als der vermeintliche Gärtner,
sie mit ihrem Namen anspricht.

Maria! -Sagt Jesus.-

Was bricht da, im Augenblick des Erkennens,
über Maria Magdalena alles herein?

Nagende Zweifel über das, was sie sieht!

Große Unsicherheit!

Unsagbare Freude!

**Ein Toter kann doch nicht leben!!!
Oder doch??!**

Ihre Seele jubiliert.!!!

Die tiefe Freude obsiegt als sie Jesus sicher erkennt und sie ihn ihrerseits mit „**Rabbuni**“, mit „**Meister**“ anspricht.

Dann erst begreift sie was geschehen ist.
Freudig erfüllt sie den Auftrag,
den Jesus ihr gibt:
„Geh zu meinen Brüdern und sag ihnen
ich gehe hinauf zu meinem und eurem Vater,
zu meinem und euren Gott.“

Erst als Maria diese Nachricht überbracht hat,
kommt auch Bewegung in die Apostel.
Sie wollen sich selbst überzeugen
und laufen auch zum Grab Jesu.
Und auch Johannes erscheint der auferstandene Herr.
Ihm trägt er auf:
„Geht hinauf nach Galiläa, dort werdet ihr mich sehen.“
Dann überschlagen sich förmlich die Ereignisse.
Jesus erscheint den Emmaus Jüngern.
Er erscheint auch den Jüngern und Aposteln, die sich in Jerusalem
versammelt haben.
Doch das Erscheinen des Herrn
befreit seine Jünger nicht von der Angst
vor der Staatsmacht.
Vor der Angst verhaftet zu werden
und womöglich das gleiche Schicksal zu erleiden
wie Jesus.
Doch der Grundstein unserer Kirche ist damit

von Jesus gelegt.

Vergleichbar mit der frisch gegossenen Betonsohle eines neuen Hauses.

Pfingsten ist dann die Aushärtezeit vorbei.

Jesus sendet den Heiligen Geist.

Die Apostel werfen alle Angst ab.

Sie treten an die Öffentlichkeit

Alle Furcht und Unsicherheit sind wie weggeblasen.

Die junge Kirche bricht auf.

Am Haus unserer Kirche wird seitdem ständig gebaut.

Die Ausbreitung unseres Glaubens

nimmt da ihren Anfang!

Doch im Lauf der Zeit, im Lauf der Jahrhunderte

hat sie viele schwierige Situationen zu meistern

und viele Probleme zu überwinden.

Das ist heute in unserer Zeit nicht anders.

Wenn auch die Kirche von heute vor noch so vielen Problemen steht, sie wird die Probleme lösen.

Wir sollten heute und jetzt vor allem Jesus,

also Gott, zutrauen,

dass seine Kirche bestehen bleibt.

Er hat es Petrus und seinen Jüngern fest versprochen!

Amen.

[Lied GL 793](#)

Gebet --

An Heiligengedenktagen

Bearbeitet von Johannes Schreier

Selig, die bei dir wohnen, Herr,
die dich loben allezeit.

Herr Jesus Christus,

Du hast dir ein Volk berufen aus allen Nationen und Stämmen,
Völkern und Sprachen.

Niemand kann sie zählen.

Selig, die bei dir wohnen, Herr,
die dich loben allezeit.

Die Gerechten des Alten Bundes,
denen sich der lebendige Gott geoffenbart hat
und die uns im Glauben vorangegangen sind.

Selig, die bei dir wohnen, Herr,
die dich loben allezeit.

Die Propheten und Schriftgelehrten,
die das göttliche Wort bewahrt und uns überliefert haben.

Selig, die bei dir wohnen, Herr,
die dich loben allezeit.

Die Frommen Israels an der Schwelle des Neuen Bundes,
die den Verheißungen geglaubt und dich erwartet haben.

Selig, die bei dir wohnen, Herr,
die dich loben allezeit.

Die Apostel und Evangelisten,
auf deren Botschaft die Kirche gegründet ist.

Selig, die bei dir wohnen, Herr,
die dich loben allezeit.

Die Frauen und Männer,
die dir begegnet sind,
die du geheilt hast,

die dir geglaubt haben
und die dir nachgefolgt sind.

Selig, die bei dir wohnen, Herr,
die dich loben allezeit.

Die bekannten und unbekanntenen Christen aller Zeiten,
die ihre Treue zu dir mit dem Leben bezahlt haben.

Selig, die bei dir wohnen, Herr,
die dich loben allezeit.

Unsere Schwestern und Brüder,
die standhaft geblieben sind in der Bedrängnis,
in Not, in Angst, unter Misshandlungen in Gefängnissen und
Lagern,
bei Verfolgungen und unter schwerer Arbeit,
und die ihren Peinigern vergeben haben.

Selig, die bei dir wohnen, Herr,
die dich loben allezeit.

Die Vielen,
die bei übler Nachrede und Schmähung in dir gegründet blieben,
die fröhlich in der Drangsal waren
und in ihrer Armut andere beschenkt haben.

Selig, die bei dir wohnen, Herr,
die dich loben allezeit.

Die zahllosen Gläubigen,
die zur Freiheit der Kinder Gottes gelangt sind,
die vor uns Liturgie gefeiert und die Sakramente empfangen
haben
und in deren Schwachheit

sich Gottes Gnade als Kraftquelle erwiesen hat.

Selig, die bei dir wohnen, Herr,
die dich loben allezeit.

Die Ungenannten und Unbekannten,
die mit ihrem Beten und Arbeiten in der Verborgenheit
den Boden bereitet haben,
der die Kirche heute trägt,
und in den wir unseren Glauben, unsere Hoffnung
und unsere Liebe hineingeben.

Selig, die bei dir wohnen, Herr,
die dich loben allezeit.

Jene Menschen,
die dich überall und zu allen Zeiten mit lauterem Herzen suchen,
die nach dem Anruf ihres Gewissens leben,
auch wenn sie dir nie begegnet sind,
oder deine Botschaft in verzerrter Form kennengelernt haben.

Selig, die bei dir wohnen, Herr,
die dich loben allezeit.

Herr, unser Gott,
du hast alle Menschen in deine Gemeinschaft eingeladen,
du rufst sie aus allen Völkern und Stämmen,
aus allen Sprachen und Kulturen,
aus allen Zeiten der Geschichte in deine Kirche.
Die uns vorausgegangen sind,
hast du vollendet.
Wir, die wir heute leben,
sind unterwegs in der Hoffnung,
dass wir zu der großen Schar gehören,
die niemand zählen kann.

Vereint mit denen,
 die vor uns zu deiner Kirche gehörten,
 und für diejenigen, die nach uns kommen werden,
 rufen wir:
 Lobpreis und Herrlichkeit,
 Weisheit und Dank,
 Ehre und Macht und Stärke
 dir, unserem Gott, in Ewigkeit.
 Amen.

Fürbitten

Jesus Christus, der der heiligen Maria Magdalena nach seiner Auferstehung erschienen ist, bitten wir:

Für alle Frauen, die deiner Botschaft dienen:
 dass sie freudig deine Auferstehung bezeugen. (Stille)

Herr, erbarme dich. Christus, erbarme dich.

Für alle Menschen: dass sie den Sieg des Lebens über den Tod erfahren. (Stille)

Herr, erbarme dich. Christus, erbarme dich.

Für alle, die in Schuld verstrickt sind: dass sie von ihren Sünden befreit werden. (Stille)

Herr, erbarme dich. Christus, erbarme dich.

Für unsere Verstorbenen: dass sie zum Leben der Herrlichkeit gelangen. (Stille)

Herr, erbarme dich. Christus, erbarme dich.

Herr Jesus Christus, die heilige Maria Magdalena war dir in treuer Liebe verbunden. Ihre Fürsprache mehre auch unsere Liebe zu dir, der du

lebst und herrschest in alle Ewigkeit. Amen.

Vaterunser / Vaterunser

Jesus lädt uns ein,
ihm an einen Ort der Ruhe zu folgen,
eine Oase, die an das Himmelreich grenzt,
nahe bei Gott.

Darum wollen wir beten:

Vater unser im Himmel...

Denn dein ist das Reich...

Friedenszeichen

Wir sind eingeladen,
immer wieder aus der Hektik des Alltags einen Schritt in die Ruhe des
Gebets zu tun.

Deshalb bitten wir:

Herr Jesus Christus,
in einer Welt von Gier, Hass und Gewalt
verheißt du den Frieden;
denn bei dir ist alles möglich.
Schau nicht auf unsere Sünden,
sondern auf den Glauben deiner Kirche
und schenke ihr und uns
nach deinem Willen Frieden und Heil.

Impuls

»Komm«, sprach er
und mahnte zum Aufbruch.

»Nein«, sagte ich.

»Es lohnt nicht zu beginnen,
der Weg ist zu mühsam,
das Ziel ist fern.

Ich erreiche es nicht! «

»Was redest du da?

«, fragte er gütig. »

Ich bin der Anfang.

Ich bin das Ende.

Von einem Punkt bis zum anderen

führt meine Liebe.

Hier nimm meine Hand.

Und nun komm! «

Ich war verwundert,

doch ich schlug ein.

Seither bin ich unterwegs ... mit Dir.

Verfasser unbekannt, bearbeitet von Johannes Schreier

Schlussgebet

L.: Lasset uns beten:

Allmächtiger Gott,

deine heilige Gabe erfülle uns

mit aufrichtiger Liebe zu dir.

Lass uns nach dem Vorbild der heiligen Maria Magdalena

Christus, unserem Herrn und Meister,

in Treue nachfolgen,

der mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.

Segensbitte

Gott, unser Vater, segne uns mit allem Segen des Himmels,
damit wir rein und heilig leben vor deinem Angesicht.

Lehre uns durch das Wort der Wahrheit;

bilde unser Herz nach dem Evangelium Christi

und gebe uns Anteil an deiner Herrlichkeit.

Schenke uns jene brüderliche Liebe,

an der die Welt die Jünger Christi erkennen soll.

Das gewähre uns du, der dreieinige gütige und treue Gott,
du, Vater
und du, Sohn
und du, Heiliger Geist.
Amen.

Entlassung

L.: Gehen wir hin und schaffen Frieden.

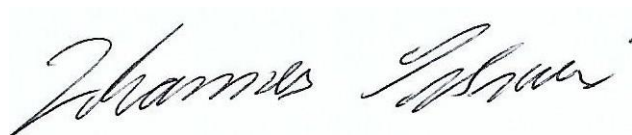
A.: Dank sei Gott dem Herrn.

Schlusslied

Lied GL 526 1-4

Ich danke ihnen für ihr Mitfeiern und Mitbeten.
und wünsche uns allen eine gute Zeit.

Ihr

A handwritten signature in black ink on a light blue background. The signature reads "Johannes Schauer" in a cursive script.